

Im Angesicht der „Pestilenz“

Seuchen in westfälischen und rheinischen
Städten (1349–1600)

von Kay Peter Jankrift

Inhalt

Vorwort	9
1. Einführung: Seuchen – Bedrohung, Herausforderung und städtisches Problem zwischen Kontinuität und Wandel ...	11
1.1 Voraussetzungen für eine Erforschung spätmittelalterlicher Auseinandersetzung mit Seuchenphänomenen aus regionaler Perspektive	30
1.2 Stand der Forschung	42
1.3 Aufgaben und Ziele der Untersuchung	62
2. Seuchen als Gegenstand mittelalterlich-frühneuzeitlicher Quellen am Beispiel westfälischer und niederrheinischer Städte	66
2.1 <i>De grote doit, groet sterff, pestilencia</i> – Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation von Seuchenbildern in mittelalterlich-frühneuzeitlichen Schriftzeugnissen	66
2.2 Quellentypen und ihr Wert für die Erforschung der mittelalterlich-frühneuzeitlichen Seuchengeschichte	78
2.2.1 Schriftquellen	80
2.2.2 Archäologische Befunde	127
2.2.3 Sachquellen (Realien)	130
3. Epidemiologische Faktoren – Ein Vergleich städtischer Wirkungsfelder zwischen Niederrhein und Weser	132
3.1 Westfälische und rheinische Städte in der Vormoderne – Ideale Nährböden für Seuchen	132
3.2 Mechanismen der Seuchenverbreitung	134
3.2.1 Der Tod auf Reisen: Handel, Märkte und Messen	134
3.2.2 In Erwartung göttlicher Gnade: Wallfahrten und Geißlerzüge	137
3.2.3 Todbringender Exodus: Flucht aus verseuchten Städten	138
3.2.4 Stärker als der Feind: Seuchentod und Kriegszüge	140
3.2.5 Spezielle Formen innerstädtischer Seuchenverbreitung	141
4. Formen, Strukturen und Entwicklungen der Auseinandersetzung mit Seuchen in westfälischen und rheinischen Städten vom Hochmittelalter bis zum Ende des 16. Jahrhunderts im Vergleich	146
4.1 Das hochmittelalterliche Seuchengeschehen (9.–13. Jahrhundert) ...	146
4.2 Seuchen am Vorabend des Schwarzen Todes. Vom Beginn bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts	154
4.3 Der Schwarze Tod und die Pest von der Mitte des 14. bis zum Ende des 16. Jahrhunderts	159

4.3.1	Die Herrschaft des Apokalyptischen Reiters. Städte zwischen Schwarzem Tod, Judenmassakern und Geißlerzügen (1349/1350)	159
4.3.2	Ein spätmittelalterlich-frühneuzeitliches Seuchenproblem in der Etablierungsphase: Die Pest in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts	181
4.3.3	<i>Up dat god aver uns verbarmen wolde...</i> Konfrontation mit einem Dauerproblem: Die Pest im 15. Jahrhundert	195
4.3.4	Totentanz ohne Ende. Die Pest im 16. Jahrhundert	231
4.4	Quellenbefunde jenseits der Pest	289
4.4.1	Zwischen <i>blutgangk</i> , <i>pockeden</i> und <i>dullen sukede</i>	289
4.4.2	<i>Nuwe krenckde</i> . Die „Franzosenkrankheit“ und ihre Wirkung auf die Bevölkerung westfälischer und rheinischer Städte	291
4.4.3	<i>Die unerhoerte krankheit</i> . Der Englische Schweiß des Jahres 1529	295
4.5	Exkurs: Die Lepra – Einzelschicksal und institutionelle Herausforderung	300
4.5.1	Die Entwicklung institutioneller Versorgung in Westfalen und dem Rheinland	300
4.5.2	Der Umgang mit Lepraverdächtigen und -kranken	314
5.	Schlussbetrachtung: Die Auseinandersetzung mit Seuchenphänomen zwischen Angst und Ohnmacht, Gottvertrauen und empirischer Erkenntnis	326
6.	Quellen- und Literaturverzeichnis	329
6.1	Archivalien	329
6.2	Gedruckte Quellen	338
6.3	Literatur	346
7.	Karten	383